

Kreuz, Lothar Franz Georg, Univ.-Prof. Dr. med. (geb. 09.09.1888 in Berlin, gest. 24.01.1969 in Stuttgart)

Deutscher Orthopäde, Ordinarius für Orthopädie an der Universität Tübingen; Direktor der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik Tübingen (gegr. 1957)

18. Präsident der Deutschen Gesellschaft für Unfallheilkunde, Versicherungs- und Versorgungsmedizin e. V. 1954 in Stuttgart

Beruflicher Werdegang

(Links jeweils aufgerufen 12.08.2022)

bis 1908 Humboldt-Gymnasium Berlin mit Abitur

Medizinstudium: Friedrich Wilhelm Universität in Berlin und Universität Halle

23.03.1914 Approbation Univ. Halle, Medizinalpraktikant am Krankenhaus Berlin-Westend

1914 -1918 Unterarzt und Oberarzt der Reserve (ab 03.11.1917 - Okt.1918)

Dez. 1918 Volontär an der Berliner Orthopädischen Universitätsklinik (Prof. Gocht)

Feb. 1919 Assistenzarzt

Jan. 1921 Dissertation an der Medizinischen Fakultät der Charité Berlin: Zur intrapelvinen, extraperitonealen Resektion des Nervus obturatorius nach Selig [\[↗\]](#)

Dez. 1926 Habilitation Humboldt Universität Berlin, Thema: Klumpfußuntersuchungen. Ein Beitrag zur Morphologie und formalen Genese der Deformität. Archiv für Orthopädische und Unfall-Chirurgie 25 (1927), S. 1-88 [\[↗\]](#)

April 1927 Oberarzt und Privatdozent, Leiter der Orthopädischen Abteilung des Städtischen Krankenhauses Berlin-Britz

1930 außerplanmäßiger Professor der Universität Berlin

1935 Lehrauftrag in Königsberg mit Etablierung einer Orthopädischen Universitätsklinik einschließlich ordentlichen Lehrstuhl für Orthopädie

1937 Ruf als o. Professor für Orthopädie an die Berliner Charité als Nachfolger seines ehem. Lehrers Prof. Hermann Gocht († 18. Mai 1938)
Gründung eines Sonderlazaretts „Ohnhänder“ in Bad Saarow

1942-1945 letzter Rektor der Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin

1948 Entnazifizierungsverfahren: „entlastet“, Oberarzt an der Chirurgischen Universitätsklinik Tübingen

1949 Verleihung der Ehrenprofessor-Würde durch die Universität Tübingen

1952 Direktor der orthopädischen Klinik und Extra-Ordinarius für Orthopädie an der Universitätsklinik Tübingen

1957 Direktor einer neu eröffneten Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik Tübingen

1958 Ernennung zum o. Professor und Ordinarius für Orthopädie. - Mitverfasser des „Ettlinger Abkommen“ zw. DGCH und DGO gemeinsam mit K. H. Bauer

1963 Emeritierung, 1965 Entpflichtung durch die BG

Ehrungen (10 wichtigste)

1914 Eisernes Kreuz II. und I. Klasse

1936 Vorsitzender der „Deutschen Orthopädischen Gesellschaft“ in Königsberg

1944 Ritterkreuz z. Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern

- 1953 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Unfallheilkunde, Versicherungs- und Versorgungsmedizin e. V.
- 1944 Vorsitzender der „Deutschen Orthopädischen Gesellschaft“
- 1957 Vorsitzender der „Deutschen Orthopädischen Gesellschaft“ in Tübingen
- 1958 Großes Verdienstkreuz des Verdienstordens der BRD
- 1966 Ehrendoktorwürde Dr. med. h. c. von der Universität Tübingen)

Werke (10 wichtigste)

- 1938 Mitautor: Diagnostik der orthopädischen Störungen im Jugendalter. In: Zeller (Hrsg.) Handbuch der jugendärztlichen Arbeitsmethoden, Bd. I. JA Barth/Leipzig
- 1932 Mitautor: Orthopädie. In: Lehmann H, Mosbacher E (Hrsg.) Die ärztliche Begutachtung in der Krankenversicherung. S. 290-317
- 1041 Kriegsorthopädische Erfahrungen und Erfolge. Beiheft z. Z. Orthopädie 72. Enke/Stuttgart
- 1961 Pes equinovarus congenitus und Pes adductus, Pes metatarsus varus congenitus. In: Hohmann G, Hackenbroch M, Lindemann K (Hrsg.) Handbuch der Orthopädie
- 1936 (zus. mit Blencke A, Gocht H) Die orthopädische Weltliteratur Bd. I und II; Witte E Erg.Bd. III; Enke Verl. Stuttgart

Forschungsschwerpunkte (5 wichtigste)

Kriegsorthopädie, angeborene Fußdeformitäten, orthopädische Störungen im Jugendalter, Armprothesen für „Ohnhänder“, Wirbelsäulen-Erkrankungen und Verletzungen

Sonstiges

- 1933 Mitglied der NSDAP
- 1933 Mitglied der SS
- 1938 Beratender Mediziner und Orthopäde des Oberkommandos der Wehrmacht
- 1944 Generalarzt der Reserve, Wissenschaftlicher Beirat des Bevollmächtigten für das Gesundheitswesen Karl Brandt

Privates

Vater Franz war Kaufmann in Berlin, Mutter Klara geb. Gerber. - L. K. erste Ehe 1919 blieb kinderlos, geschieden 1928. Er heiratete 1935 in zweiter Ehe Ada Gunsenheimer, mit der er 2 Söhne hatte.

Publikationen zu Lothar Kreuz (5 wichtigste) (Links jeweils aufgerufen 12.08.2022)

- 1955 Bürkle de la Camp H (Hrsg.) Eröffnungsansprache des Präsidenten am 03.06.1954 zur 18. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Unfallheilkunde, Versicherungs- und Versorgungsmedizin e. V. in Stuttgart vom 03.-04.06.1954.- Hefte zur Unfallheilkunde, Heft 48:1-18.- Berlin ; Göttingen ; Heidelberg : Springer-Verlag
- 1958 Hübner A (Hrsg.) Chirurgen-Verzeichnis: 460-461, 4. Auflage. - Berlin ; Göttingen ; Heidelberg : Springer-Verlag
- 1959 „Ettlinger Abkommen“: Zeitschrift für Orthopädie und ihre Grenzgebiete. Bd. 91:333-334
- 1980 Michler M: „Kreuz, Lothar“, in: Neue Deutsche Biographie 13 (1982), S. 30 f. [Onlinefassung]. [\[↗\]](#)
- 2015 Trauth GS (Hrsg.) Die Orthopädie im Dritten Reich - Lothar Kreuz und die Berliner Universität 1937-1945 [\[↗\]](#)
- 2022 WIKIPEDIA-Eintrag: Lothar Kreuz [\[↗\]](#)